

Exposé

Der Werdegang

Im letzten Quartal 2003 steht in der Gemeinde Mellingen wieder einmal die Diskussion zum Neubau einer Trauerhalle an. Das Thema ist nicht neu. Entwürfe für einen Neubau liegen schon seit Jahren vor. Was fehlt ist das Geld. Förderungen greifen nicht.

Das Problem steht jedoch. Eine Räumlichkeit für Trauerfeiern nicht konfessionell oder anderweitig religiös gebundener Menschen fehlt.

Gibt es da nicht Möglichkeiten, mit einem örtlichen Bauunternehmen unter Nutzung demontierter Stahlbetonelementen aus dem Plattenbau kostengünstig zu bauen?

Die Wieder- und Weiterverwendung gebrauchter Bauteile, recycelter Baustoffe sowie von Ausrüstungs-/Ausstattungsgegenstände, die bei Abbruch- und Umbauarbeiten anfallen, ist ein zentrales Thema am Fachbereich Fertigbau des IFF Weimar e. V.

Gemeinsam mit KTW-Kunststoff-Technik GmbH Weimar, dem Verband Thüringer Wohnungswirtschaft e. V. und den Stadtwerken Erfurt, Stadtwirtschaft GmbH werden hier seit Jahren Verwertungsstrategien für die mit dem Abriss von 42.000 Wohnungen in Thüringen verbundenen Abfallmengen entwickelt. Ein wichtiger Schritt ist dabei der jetzige Start der Baustoff- und Bauteilbörse Thüringen im Internet unter www.bauteilboerse-thueringen.de.

Das war der Anfang eines nicht ganz einfachen Weges.

Vorbehalte gegen die „Platte“ mussten ausgeräumt, Überzeugungsarbeit geleistet werden. 30 % Einsparungspotential bei den Rohbaukosten gegenüber herkömmlichen traditionellen Bauweisen überzeugten.

Im Dezember 2003 wurde dem IFF Weimar e.V. die Erarbeitung einer Studie zur Errichtung einer Trauerhalle aus rückgebauten Fertigteilen aus dem Plattenbau durch die Gemeinde Mellingen in Auftrag gegeben.

Es folgten Überarbeitungen und zahlreiche Diskussionen. Über einen einfachen Modellbau wurde gemeinsam mit dem Bauausschuss und der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde ein akzeptabler Kompromiss gefunden. Die Auftragserteilung zur Erarbeitung einer Genehmigungsplanung an den IFF Weimar e.V. erfolgte im März 2004.

Das Objekt

Das Objekt Trauerhalle Mellingen hat eine Grundfläche von 68,45 qm. Die äußeren Abmessungen betragen 6,73 m x 10,17 m. Sie bietet 45 Sitz- und 10 Stehplätze.

Für den Rohbau sind rückgebaute Giebelwandelemente aus einem Plattenbauwohngebäude der Thüringer Wohnbaureihe WBR 80 – E zum Einsatz gekommen. Die Elemente werden durch eine Holzkonstruktion ausgesteift. Sie besteht aus einer umlaufenden Holzpfette, Brettschichtsparren und einer Furnierschichtplatte sowie Zugbändern zur Aussteifung. Als Dachhaut wurde eine Kunststoffbahn mit Bekiesung gewählt.

Das Gebäude wurde als Kaltraum konzipiert. Da die verwendeten Wandelemente eine Wärmedämmung beinhalten, wurden keine zusätzlichen Wärmedämmmaßnahmen an den Außenwänden vorgesehen. Lediglich das Dach wurde nicht zuletzt wegen des sommerlichen Wärmeschutzes mit einer Polystyrol - Dämmung von 10 cm ausgestattet.

Im Interesse einer Nutzung der Trauerhalle in den Winter- und Übergangsmonaten wurde der Neubau mit einer elektrischen Fußbodenheizung ausgestattet.

Die Baukörpergestaltung ist dem Geist des Ortes entsprechend schlicht gehalten. Die vertikalen Öffnungen werden durch die Stellung der Giebelwandelemente gebildet. Die Öffnungsmaße der gegenüberliegenden Seiten korrelieren jeweils zueinander. Über die Lichtbänder an den Längsseiten im Bereich der Dachkonstruktion gelangt diffuses Licht in den Innenraum und inszeniert spannungsvolle Stille, die durch das Beleuchtungskonzept, diffuse Lichtquellen in den Gebäudeecken, noch unterstrichen wird.

Die Eingangstür ist massiv, eben und flächig.

Der Charakter der „Platte“ ist im Innenraum erlebbar. Der in Wischtechnik aufgetragene warme erdige Rotton wertet die nicht behandelte Oberfläche der Stahlbetonelemente auf und unterstreicht die Atmosphäre des Raumes.

Das Blaugrau der Fenster und Türen setzt sich wohltuend im Innen- und Außenraum ab. Die naturbelassene Holzdecke schafft Leichtigkeit und „öffnet“ den Raum nach oben.

Die Außenansichten werden durch die horizontale Holzlattung geprägt. Auf eine Behandlung des Holzes wurde verzichtet. Das langsame Ausgrauen und damit eine untergeordnete Dominanz im Friedhofsbereich ist Gestaltungsabsicht.

Der Eingangsbereich ist durch eine Vordachkonstruktion aus Stahl charakterisiert. Die geometrisch klaren Formen des Gesamtbaukörpers schaffen sowohl Distanz und Einklang zur vorhandenen Gruft und zur Kirche.

Durch die Verwendung minimalistischer Gestaltungsmittel wird die „Platte“ aufgewertet. Der Neubau der Trauerhalle Mellingen stellt ein gelungenes Beispiel für die Wiederverwendung rückgebauter Stahlbetonelemente aus dem Plattenbau dar.

Mit seinem Architekturanspruch tritt der Neubau Trauerhalle dem Negativimage Platte würdevoll entgegen.

Die Projektdaten

Bauherr	Gemeindeverwaltung Mellingen
Planung	IFF Weimar e. V.
Ausführung	KTW-Kunststoff-Technik GmbH, Weimar

Die Baumaßnahme im zeitlichen Ablauf

Erste Ideendiskussion	26.11.03
Auftrag zur Erarbeitung einer Studie	04.12.03
Fertigstellung Studie	16.01.04
Beschlussvorlage Neubau Trauerhalle	08.03.04
Auftrag zur Erarbeitung der Genehmigungsplanung	08.04.04
Erteilung der Baugenehmigung	04.08.04
Ausschreibung der Bauleistungen	30.08.04
Submission	13.09.04
Vergabe der Bauleistungen	22.09.04
Baubeginn	04.10.04
Montage der rückgebauten Stahlbetonelemente	28.10.04
Montage Dachstuhl	11.11.04
Fertigstellung	20.01.05

Die Baumaterialien

Fundamente:	Stahlbeton – Streifenfundamente B25
Rohbau	Giebelwandelemente DPA 1.02 4 Stck.
	Giebelwandelemente DPA 2.02 2 Stck.
	Giebelwandelemente DPA 3.02 2 Stck.

Spendergebäude:
Wohngebäude Waltershausen

Dachstuhl:	Wohnungsbaureihe:
Fußboden	WBR 80 E (Rückbau 2004)
Dachhaut	Brettschichtholz B14
	Fliesen
	Kunststoffbahn mit Bekiesung
	auf Wärmedämmung
Außenbekleidung	Lärcheholz

Kennwerte

Kosten Abriss Trauerhalle	4.674,00 € brutto
Kosten Neubau Trauerhalle	86.915,00 € brutto
Kosten Außenanlagen	15.433,00 € brutto
Nutzfläche	56,80 qm
Umbauter Raum	260,00 cbm